

## **Valzeiner sorgen für Kopfschütteln**

**Die Eröffnung eines Ausreisezentrums für abgewiesene Asylbewerber in Valzeina ist nach wie vor in weiter Ferne.**

VON SILVIA KESSLER

Seit fünf Monaten pendelt das Baugesuch des Hochbauamts Graubünden zur Umnutzung des ehemaligen Ferienheims Flüeli zwischen Valzeina und Chur hin und her. Während sich das Hochbauamt in seinen jeweiligen Antworten auf sicherheitstechnische Veränderungen im Haus bezieht, bedeutet das Baugesuch für die Valzeiner sehr viel mehr: Sie wollen nicht nur die Sicherheitsaspekte im Flüeli, sondern auch diejenigen ums Haus herum und im Dorf abgeklärt wissen (im BT). Zurzeit liegt der Ball wieder in Valzeina, wo am Dienstag die örtliche Baukommission einmal mehr zum Thema Flüeli tagte. Ein Entscheid des Gemeinderates sei aber erst Ende Oktober zu erwarten, weil Baufach-Chef und Gemeinderatsmitglied Urs Tönz einen längeren und, wie er betont, längst geplanten Urlaub antritt. Das Hochbauamt müsse sich nun halt gedulden, «schliesslich hat sich der Kanton uns gegenüber mit seinem Vorhaben auch nie entgegenkommend verhalten», so Tönz. Die Antwort aus Valzeina lässt indes nicht zum ersten Mal mehrere Wochen auf sich warten. «Ich habe so etwas noch nie erlebt», sagte der Kantonsbaumeister Markus Dünner. Ob dieses Vorgehen haltbar ist, kläre zurzeit der Rechtsdienst des Hochbauamtes ab. Wenig begeistert ob dem Szenario ist auch Regierungspräsident Martin Schmid. «Es kann nicht angehen, dass Gemeindebehörden ein Gesuch nicht behandeln, unabhängig davon, wer es eingereicht hat.» Behörden hätten ihre Aufgaben zu erfüllen, auch wenn sie persönlich betroffen sind. «Alles andere ist nicht korrekt, wirft ein schlechtes Licht auf die Behörde, und sie stellt sich selbst in Frage.»